

Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1916)
Heft: 1

Artikel: Union für Frauenbestrebungen Zürich
Autor: S.G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-326247>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wünschen, dass dieselben an dieser Stelle vollständig wieder-
gegeben würden.

L. E.

1/2 8 Uhr - Ladenschluss - Liste der sozialen Käuferliga, Sektion Zürich.

Die Käuferliga macht ihre Mitglieder und Freunde auf folgende Firmen aufmerksam, welche den **Halbachtuhr-Laden-**
schluss eingeführt haben und ihren Ladenangestellten **bezahlte**
Ferien, Sitzgelegenheit und Gelegenheit zum Einnehmen einer
Nachmittags-Erfrischung gewähren:*)

Albrecht Schläpfer & Cie., Linthescherplatz
Ammann-Rabus, A., Porzellan, Kristall, Fraumünsterstrasse 19
„Äu départ“, Reiseartikel (E. Pieper), Bahnhofstrasse 88
Bader, M., Wäschefabrikation, Bahnhofstrasse 12
Bazar zum Storchen, C. Lang's Erben, Wühre 17—21
Bleuler, Messerschmied, Poststrasse 2 und Rindermarkt 13
Blindenheim Dankesberg, Korb- u. Bürstenwaren, St. Jakobstr. 7
Böhny, Handschuh-Fabrik, Bahnhofstrasse 51
Bürdecke, Buchhandlung, Kirchgasse 25
Clostermeyer, Papeterie, Unter den Bögen 6
Denzler, D., Söhne, Seilerei u. Sport-Artikel, Rämistr. 3 u. Löwenplatz 45
Dianahaus, Damen-Konfektion, Stockerstrasse
Ernst & Spörri, Tapeten-Spezialhaus, Glockenhof, Sihlstrasse 31
Erpf, A., Küchen-Ausstattungen, Poststrasse 12
Freudweiler, Spielwaren, Strehlgasse 8
Fridöri, Jak., Herren- und Knaben-Garderobe, Bahnhofstrasse 65
Finsler im Meiershof A.-G., Drogerie, Münsterstrasse 18
Fürrer, Rud., Söhne, Schreibmaterialien, Münsterhof 13
Ganter & Cie., Porzellan- und Küchengeräte, Weinplatz 1
Garbarsky, S., zur „Trülie“, Herren-Wäsche u. -Mode, Bahnhofstrasse 69
Gassmann, H., Broderies, Bahnhofstrasse 51
Gassmann, O. J., Konfektion, Poststrasse 7
Goldschmidt, Damen-Konfektion, Bahnhofstrasse 65
Gordon & Cie., Papeterie, Bahnhofstrasse 91 und Rathausquai
Goshawk, Photo-Artikel, Bahnhofstrasse 35
Graf & Cie., Fournituren, Bahnhofstrasse 50
Grieb & Cie., Pasamenterie, Münsterstrasse 3
Grieder & Cie., Seidenhaus, Paradeplatz
Grimm, H., Lederwaren, Poststrasse 4
Grütliverein, Buchhandlung, Kirchgasse
Gubler & Cie., Beleuchtungskörper, Bleicherweg 45
Gubser, F., Blumen-Fabrik, Peterstrasse 20
Gugolz, Konfektion, Wühre
Gut & Cie., Leder- und Riemenhandlung, Birmensdorferstrasse 61
Guyer, Woll-Geschäft, Marktstrasse 14
Haas, G., Sattlerei, Badenerstrasse 79
Hang-Greuterl, Drogerie zum „Erzberg“, Rennweg 7
Hausheer-Rahu, Kinder-Ausstattungen, Grossmünsterterrassen 1
Henneberg, Seidenhaus, Bahnhofstrasse 5
Hettinger, Linoleum-Spezialhaus, Peterstrasse-Talacker 24
Hüni, Musikhaus, Neumühlequai 12
Katz & Cie., Magasins du Printemps, Bahnhofstrasse 79
Keller, J., Möbel-Fabrik, Peterstrasse 16
Keller, H., „Wollenhof“, Strickwaren und Chemiserie, Strehlgasse
Kiefer & Cie., G., Porzellanwaren, Bahnhofstrasse 10
Kordeuter, J., Tapeten-Haus, Theaterstrasse 12
Kunst & Spiegel A.-G., „Mercatorium“, Bahnhofstrasse 51
Kuoni, Reisebüro, Bahnhofplatz 7
Landolt-Arbenz, Papeterie, Bahnhofstrasse 66
Locher, Gebr., Reise-Artikel, Münsterhof 18 19
Lutz, Ed. A., Zeichnungs-Atelier Broderies, Waagstrasse 7
Maag, H., Gummi- und Asbest-Waren, Löwenstrasse 69
Mauser, E., Samen-Handlung, Rathausbrücke 1
Meili & Briner, Bettwaren und Leinen, Fraumünsterstrasse 17
Meister & Cie., Damen- und Herren-Stoffe, Thalacker 11
Meyer-Buck & Cie., Glas-Handlung, Schiffhände 23
Meyer-Ernst, Sohn, Corset-Haus, Augustinergasse 48
Meyer-Müller, Teppich-Haus, Stampfenbachstrasse 6
Meyer & Wolf, Atelier für Masswäsche, „Cityhaus“, Sihlstrasse 3
Moos, H., Bureau-Einrichtungen, Löwenstrasse 61
Moser & Cie., Wäsche und Stickereien, Bahnhofstrasse 33
Müller, E., Samenhandlung, Weinplatz
Müller, H., Comestibles, Wühre 5

Müller, zur „Sommerau“, Wäsche und Ausstattungen, Theaterstrasse 8
Münch, W., Papeterie, Seilergraben 37
Naef, E., Gummihwaren, Bahnhofstrasse 54
Neupert, A., Kunsthändlung, Bahnhofstrasse 57 und Usteristrasse 10
Ofenfabrik Sursee, Verkaufshalle, Badenerstrasse
Pfann, K., Photo-Artikel, Bahnhofstrasse 93
Pfisters Witwe, Wollwaren, Rennwegtor
Pfrunder, Bandgeschäft, Bahnhofstrasse 20
Rebsamen, A., Nähmaschinen, Thalacker 48
Reformhaus Egli, zur „Meise“
Rüegg Nägeli & Cie., Papeterie, Bahnhofstr. 27 u. Maneggplatz 7
Rüegg-Perry, Teppich-Haus, Stauffacherstrasse 35
Rupf & Schneider, Farbenfabrik, Neuseidenhof, Gerbergasse 5
Sankt Annahof des Lebensmittelvereins Zürich
Scholl, Gebr., Papeterie, Poststrasse 3
Schoop & Cie., Tapezierer-Artikel, Usteristrasse 5 und 7
Schniter, E., Drogerie, Theaterstrasse 4
Séquin-Dormann, Haushaltungs-Artikel, Sonnenquai 16
Sibler & Cie., Storchengasse
Speckers Witwe A.-G., Gummihwaren, Kuttelgasse 19
Spinner & Cie., Seiden-Haus, Bahnhofstrasse 52
Staub, C., Damenkleider-Stoffe, Bahnhofstrasse 40
Staub, R., Eisenwaren, Seefeldstrasse 71
Straub, E., Werkzeuge, Gerbergasse 5
Strickler, Kammfabrik, Bahnhofstrasse 48 und Marktgasse 9
Thalmann, Broderies, Fraumünsterstrasse
Thomann & Cie., Manufakturwaren, Rennwegtor
Uebersax, Tuchhandlung, Limmatquai 6
Ulrich, Eisenhandlung, Niederdorf 20
Waltisbühl, A., Bureau-Möbel, Bahnhofstrasse 46
Weber, F. C., Spielwaren, Bahnhofstrasse 62
Wernle & Cie., Drogerie, Augustinergasse 17
Wiessner, J., Handschuh-Fabrik, Bahnhofstrasse 35
Wirthlin & Cie., Manufakturwaren und Wäsche, Marktgasse 1
Wirz, M., zum „Hansa-Hof“. Konfektion, Uraniastrasse
Wiskemann, A., Kunstgewerbl. Metallwaren, Bahnhofstrasse 26
Wixler, A., Broderies, Bahnhofstrasse 67
Wörnle, Gebr., Eisenwaren und Haushalt-Artikel, Rathausbrücke
Wüscher, A., Schuhhandlung, Seefeldstrasse 8
Zuberbühler, Broderies, Bahnhofstrasse 46

Es schliessen zeitweise um 8 Uhr, erfüllen aber die andern Bedingungen:

Blumen-Krämer, Bahnhofstrasse 38
Brunschwig-Wyler, Weisswaren, Paradeplatz
Busch, Hutgeschäft, Stampfenbachstrasse 17
Christliche Vereinsbuchhandlung, Badenerstrasse 67—71
Friede, K., Blumenhandlung, Paradeplatz
Gehrig, Delikatessen, Neuenhofstrasse 12
Glaser, Sport-Magazin, Bahnhofstrasse 73
Globus, Warenhaus, Bahnhofbrücke (ab 1. Januar 1916)
Kartenzentrale (W. Pleyer), Bahnhofstrasse 108
Pfister, Blumenhandlung, Bahnhofstrasse 61
Rückmar, P., Pelzhandlung, Bahnhofstrasse 55
Volksmagazin (V. Mettler), Limmatquai 52
Wegmann, Chemiserie, Strehlgasse 29 und Bahnhofstrasse 89

Es schliessen stets um 8 Uhr, sonst wie oben:

Keller, B., Bonneterie, Wührstrasse 8
Dalcher, G., Tuch- und Massgeschäft, Zweierstrasse 90

Weitere Geschäfte können sich jederzeit anmelden bei der
Sozialen Käuferliga, Sektion Zürich

Sekretariat: Fr. Dr. A. BAUR, Mühlbachstr. 166.

Union für Frauenbestrebungen Zürich.

Da uns sechs Wochen von der letzten Vereinssitzung trennten, war die Dezemberzusammenkunft mit geschäftlichen Traktanden so überlastet, dass die angekündigte „Plauderei aus dem Tessin“ wegen vorgerückter Stunde nicht ausgeführt werden konnte. Einige unterhaltsame Beobachtungen haben wir aber doch noch hören können, und die Aussagen von dem eminent patriotischen Sinn bei Männern wie bei Frauen waren uns besonders wertvoll zu vernehmen. Auch da waren die Zeitungen gar nicht der Spiegel der Volksstimmung, und das zutage getretene gute Verhältnis zwischen den deutschschweizerischen Soldaten und der Bevölkerung spricht eine andere

*) Fast alle Geschäfte haben sich für die Weihnachtswoche späteren Ladenschluss vorbehalten.

Sprache. Ganz reizend ist die Idee, die Soldaten am Stephanstage in die Familien zum Mittagessen einzuladen, und rührend fast ist es zu vernehmen, wie sich die dort ansässigen Deutschschweizerinnen bemühten, ihnen Heimatkost zu bieten (Schweinisch und Sauerkraut, Apfelwähle etc.)! Die Tagesblätter werden wohl später davon zu berichten wissen.

Das Referat über die „Mütterabende“ von der November-sitzung hat nicht nur Begeisterung geweckt, sondern bereits einen kleinen Kreis tatkräftiger Frauen zusammengeführt. Frau Baschong sprach von der projektierten Weise des Vorgehens mit warmen Worten und fand lebhafte Zustimmung. Den nicht-anwesenden Mitgliedern sei hiemit gesagt, dass man Vortragende und „Patroninnen“ sucht, und dass Frl. Hürlimann, Forchstrasse 30, Zürich 8, Anmeldungen entgegennimmt und jede Auskunft erteilt. Es ist sehr zu begrüssen, dass man nicht mit umständlichen Organisationsarbeiten beginnt, sondern dass man einfach im Kleinen anfängt und erst nach gemachten Erfahrungen an weitere Kreise gelangen will. Es wird gewünscht, dass der Verein immer vom Verlauf der Sache unterrichtet werden möchte, und versichert, dass er auch weiter nach Möglichkeit helfen werde. Dass die Union oder irgend ein Verein in den Vordergrund trete, wird als nicht opportun erachtet, damit ja keine Tendenz zutage trete, die dann vielleicht wieder einen Teil der Mütter zum Fernbleiben veranlassen könnte.

Aus den Mitteilungen des Verbandes für Frauenstimmrecht ist ersichtlich, dass die Zeitungsfrage (vierteljährliches Bulletin), die Friedenseingabe Genfs etc. vom Zentralkomitee im Sinne unserer Anträge, die sich mit denjenigen der meisten Sektionen deckten, erledigt worden sind. Die Neugründung einer Zeitung wird abgelehnt, dagegen in den bestehenden Frauenblättern („Frauenbestrebungen“ und „Mouvement féministe“) monatlich eine Spalte für Vereinsberichte zur Verfügung gestellt. — Der Nutzen einer Zentralisierung aller Friedensbestrebungen an Stelle der Zersplitterung der Kräfte in vielen eigenen „Eingaben“ und Vereinen braucht kaum bewiesen zu werden, und es wäre wünschenswert, wenn neuerdings, durch den Verband angeregt, recht viele Frauenvereine sich der auf wissenschaftlicher Basis begründeten „Schweiz. Vereinigung zum Studium eines dauerhaften Friedens“ anschliessen würden. Aus denselben Gründen wird auch eine Einladung zum Beitritt in einen neuen „Frauen-Friedensbund Zürich“ (Präs.: Frau S. Ammann-Oser) abgelehnt; haben wir doch bereits unsren Frauenweltbund, der in der letzten Nummer unserer Zeitung (Nr. 11) von seiner erfreulichen Ausbreitung — trotz Grenz-sperren — Bericht erstattet hat.

Der Vortragszyklus über Bürgerkunde, den wir in Verbindung mit der Pestalozzigesellschaft arrangiert haben, beginnt am 10. Januar 1916 in der Aula des Hirschengrabschulhauses, abends 8^{1/4} Uhr. Die Teilnehmer haben sich vor Beginn desselben einzuschreiben bei Herrn Holzach, im Lese-saal zum Rüden, Z. 1. Die Teilnehmerkarte kostet 1 Fr. und ist jeweils am Vortragsabend vorzuweisen. Der Leitfaden wird unsren Mitgliedern per Post zugestellt werden, und wir hoffen, dass sie von dieser seltenen Gelegenheit, gründlich über dieses Gebiet belehrt zu werden, recht starken Gebrauch machen.

Die seinerzeit in Aussicht genommene Referentin musste wegen Überarbeitung zurücktreten; dafür ist in zuvorkommender Weise in die Lücke getreten Frl. Dr. jur. Olga Bind-schedler, der wir auch an dieser Stelle gerne unsren Dank aussprechen.

S. G.

Aus den Vereinen.

Aus dem 12. Bericht des schweizerischen Bundes abstinenter Frauen (1. Juni 1914 bis 31. Mai 1915). Der S. B. a. F. hat im verflossenen Berichtsjahr 1914/15 sechs neue Gruppen gewonnen, drei deutsche (Solothurn, Balsthal, Glarus) und drei welsche (Bussy, Renens und St. Sulpice), so dass die Gesamtzahl des S. B. a. F. auf 2330 Mitglieder und 1598 Gönnerinnen angewachsen ist.

Die meisten Gruppen wussten den Anforderungen der Kriegszeit sich anzupassen, indem sie durch Vorträge über die gegenwärtigen Pflichten des weiblichen Geschlechtes, durch Demonstrationen, Verteilung von Schriften, Ratschläge an Hausfrauen eine alkoholfreie und überhaupt rationale Lebensführung des Volkes beförderten. Sechs Gruppen veranstalteten besondere Obstverwertungs-, zwei Gemüsebau-kurse, vier stellten Dörreinrichtungen zur Verfügung, elf wiesen die Kochkiste vor (meist unter Beigabe der Rezepte des Gemeinnützigen Frauenvereins und der „Frauenhilfe“).

Stark beteiligt war der abstinenten Frauenbund auch bei der Gründung der alkoholfreien Stuben des Verbandes „Soldatenwohl“. Fünf Gruppen haben eigene Soldatenstuben eingerichtet, acht boten alkoholfreie Bewirtung an vorüberziehende Truppen oder lieferten Thee, Fruchtsäfte, Obst für solche Zwecke. Ebenso wurden Kleidungsstücke und „Päckli“ für Soldaten gerüstet, Schriften für die Lesestuben geliefert, Geld für das Rote Kreuz oder die Kriegsnotunterstützung gesammelt.

Drei Gruppen halfen bei den Internierten- und Invalidentransporten, andere veranstalteten Verkauf von warmen Getränken auf der Strasse (La Chaux-de-Fonds z. B. gab solche gratis an die arbeitslosen, mit Strassenbau beschäftigten Uhrmacher ab). Arme Familien wurden durch Kleiderabgabe unterstützt, man suchte Arbeit für alleinstehende Frauen, veranstaltete ihnen Näh- oder Unterhaltungsabende.

Über diesen zum Teil neuen wurden aber auch die alten Aufgaben nicht vergessen: Aufklärungsarbeit unter den Mitgliedern und besonders bei der Jugend. Einige Gruppen können beim Zivilstandsaamt Mütterkarten abgeben, eine veranstaltete Vorträge für das Stillen, andere lieferten Ausstattungen für die Kleinsten, schickten bedürftige Kinder in die Ferien; eine Mehrzahl von Gruppen lässt den Erstklässlern ihrer Gemeinde das „Wort auf den Schulweg“ zukommen oder gibt auch andere Schriften in Schulbibliotheken, Haushaltungsschulen, an Konfirmanden etc. Einige welsche Gruppen durften in Schulen Wettbewerbe mit Preisen für den besten Aufsatz über die Alkoholfrage abhalten und gaben Anregungen für Antialkoholunterricht. An verschiedenen Orten wurden Konfirmanden oder Gewerbeschülerinnen zu geselligen Veranstaltungen mit aufklärenden Vorträgen eingeladen. — Sechs Gruppen führen ihre eigenen Jugendbünde, deren Mitglieder abstinent sind oder doch über die Alkoholfrage aufgeklärt werden — alles Arbeit für die Zukunft, die ihre Früchte tragen wird.

Die 6. Hauptversammlung des Deutschen Verbandes für Frauenstimmrecht fand vom 7. bis 10. November in Dresden statt. Wichtige Organisationsfragen hatten ihre Abhaltung trotz des Krieges erforderlich gemacht. 63 Delegierte aus allen Gegenden Deutschlands, die 123 Stimmen vertraten, waren erschienen.

Nach Eröffnung der Tagung durch die Vorsitzende, Frau Marie Stritt-Dresden, wurde beschlossen, der Ehrenvorsitzenden des Vereins, der Vorkämpferin für den Stimmrechtsgedanken in Deutschland, Hedwig Dohm, ein Sympathie-Telegramm zu senden.

Der Arbeitsbericht, den die Schriftührerin Frau Alma Dzialoszinsky-Berlin, erstattete, zeigte, dass der Verband auch in der letzten Geschäftsprperiode, aller Schwierigkeiten ungeachtet, gute Arbeit geleistet hat. Der erste Teil des Jahres 1914 stand im Zeichen der hoffnungsfreudigen Vorbereitungen für den geplanten Internationalen Stimmrechtskongress in Berlin. Der Kriegsausbruch brachte eine jähre Einstellung, sowohl dieser Arbeit wie auch ein Aufgeben der Agitation und Propaganda zu Gunsten der sozialen Tätigkeit im Dienste der Kriegsfürsorge. Diese Arbeit, je nach den lokalen Verhältnissen verschieden, umfasst sowohl eine Tätigkeit in Rahmen anderer Organisationen, wie selbständige Einrichtungen u. A.: Rat und Auskunftsstellen für Frauen, Aufklärung über Volkernährung, Berufsberatung, Nachweise für Kriegsgefangene und Vermisste. An einzelnen Orten hat die politische Betätigung der Frauen eine gewisse offizielle Anerkennung seitens der Behörden gefunden durch die Aufforderung, die Aufklärungsarbeit über die Nahrungsmittelfrage in die Hand zu nehmen. Nach längerer Kriegsdauer wurden auch Vortrags- und Leseabende wieder aufgenommen. Erwähnenswert ist der im Berliner Rathause veranstaltete Vortrag einer dänischen Führerin der Frauenbewegung, Frau Clinny Dreyer-Kopen hagen, über den Wahlsieg der dänischen Frauen. Ein Sympathie-Telegramm der deutschen Frauen nach Dänemark wurde im Einverständnis mit dem dänischen Minister in der ganzen dänischen Presse verbreitet und fand als Zeichen deutscher Sympathien warme Aufnahme. In der Berichtszeit wurde eine Reihe neuer Ortsgruppen gegründet und verschiedene Petitionen an die gesetzgebenden Körperschaften gerichtet, z. B. betreffend das Wahlrecht zu den kommunalen Vertretungen in Stadt und Landsgemeinden, das persönliche Gemeindewahlrecht verheirateter Frauen, die gesetzliche Lage geschiedener Frauen, Stellung der weiblichen Gemeindebeamten.

Es fanden prinzipielle Debatten über die Fassung der Bundesresolution betreffend den Haager Kongress statt, in denen die verschiedensten Standpunkte vertreten wurden. Auf die Annahme einer Resolution wurde verzichtet.

Der von Fräulein von Welczeck erstattete Kassenbericht ergab ein in Anbetracht des Krieges immerhin erfreuliches Bild.